

Smaragdgrün schimmert der See...

Entlang des Rio Guadalest nach Beniardá

Hin- und Rückwanderung

Talort:	Callosa d'en Sarría
Ausgangspunkt:	CV 755, Brücke Rio Guadalest
Gehzeit:	ca. 4 – 4,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 360 Hm
Länge:	ca. 15,3 km
Wegbeschaffenheit:	schöne Forst- und Waldwege
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants Beniardá und Riu Rau an der CV 755
Karte:	1:20:000 Marina Baja Sierra Aitana
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W244

Reichlich Wasser und ein mildes Klima machen die Gegend um Callosa d'en Sarría zum Garten Eden der Marina Baja. Unzählige Obstplantagen durchziehen die ausgedehnte Ebene zwischen den mächtigen Gebirgszügen Bernia, Aixorta und Aitana. Das bekannteste Früchtchen ist die Mispel (Níspero), die ursprünglich aus China stammt und seit über 200 Jahren hier angebaut wird. Bis zu 18 Millionen Kilo werden hier jährlich geerntet. Einer der hierfür verantwortlichen Wasseradern ist der Rio Guadalest, der nahe dem Bergdorf Confrides entspringt und auf seinem Weg zur Mündung bei Altea den gleichnamigen Stausee durchfließt. Dieser wurde vor mehr als 50 Jahren aufgestaut, um die Wasserversorgung der Küstenbevölkerung zwischen Altea und Benidorm zu sichern. Aber was für eine wundervolle Landschaft hat man uns damit geschenkt, denn wie ein zauberhafter Gletschersee schmiegt sich das smaragdgrüne Gewässer in das breite Hochtal.

Die nachfolgend beschriebene Wanderung folgt dem Lauf des Flusses aufwärts bis zum Stausee und weiter entlang auf dem Uferweg zum kleinen aussichtsreichen Weiler Beniardá. Diese sanfte Route, welche die Natur in vielen wundervollen Facetten zeigt, wird jedem Naturliebhaber gefallen und auch konditionsmäßig den ganz normalen Bergwanderer in keiner Weise überfordern.

Anfahrt: Nehmen Sie die Küstenautobahn oder Nationalstraße bis Benidorm oder Altea. Von Altea über Altea La Vieja und Callosa d'en Sarría auf der CV 755 in Richtung Guadalest. Parken Sie ca. 4 km nach Callosa vor der Brücke am Motorradmuseum und Restaurante Riu (Höhe 225 m).

Von Ihrem Parkplatz am Motorradmuseum haben Sie den ersten schönen Blick auf das obere einsame Guadalesttal und den imposanten Felskegel Malla de Llop als Talabschluss. Überqueren Sie die Brücke, folgen Sie wenige Meter danach dem rechts abwärts führenden Weg ins Flusstal und biegen Sie dann nach links ab. Hier auf diesem ruhigen, von Schilf und vielfältiger Vegetation gesäumten breiten Weg kann man seine Gedanken schweifen lassen, dem murmelnden Bächlein zuhören und die in allen Farben glänzenden Felsen bewundern.

Bald schon erhascht man den ersten schüchternen Blick auf das hoch auf einem bizarren Felsen thronende Castell de Guadalest. Sehr markant erhebt es sich wie ein Adlerhorst in fast 600 m Höhe und zieht unweigerlich die Blicke auf sich.

Das von den Mauren erbaute und im 13. Jahrhundert von den Christen zurückeroberte Castell wurde im Jahre 1974 zum kulturhistorischen Denkmal erklärt und zählt zu einer der Hauptattraktionen der Costa Blanca. Nach Guadalest kommen täglich hunderte, im Hochsommer sogar tausende Tagesausflügler mit Ausflugsbussen und Mietwagen. Das Dorf hat sich zum Vorzeigebirgendorf des Massentourismus an der Costa Blanca entwickelt. Es gibt kaum ein Hotel oder Reisebüro, welches nicht Tagestouren nach Guadalest im Programm hat.

Wir aber wandern durch das grüne Tal und genießen noch den Frieden, den man im stark besuchten Dorf Guadalest oft vergeblich sucht. Und dennoch ist der Besuch dieses pittoresken Dörfchens irgendwann so etwas wie eine Pflichtübung.

Etwa eine Stunde werden Sie unterwegs sein, wenn die mächtige Staumauer das Nahen des Stausees ankündigt. Der letzte kleine Aufstieg erfolgt auf einem geteerten Wirtschaftsweg, ist aber angenehm und dauert nicht mehr als 15 Minuten. Dann haben Sie das Kleinod Guadalest-See erreicht und eine Bilderbuchlandschaft breitet sich vor Ihnen aus.

Man könnte hier alternativ den Stausee komplett umrunden, aber das könnten Sie sich auch für den Rückweg aufheben. Allerdings verläuft die Route rechts des Sees auf einer Teerstraße, jedoch entschädigt die wundervolle Aussicht für alles. Dafür müssten Sie allerdings eine gute Stunde Wanderzeit mehr einplanen.

Sie folgen also jetzt dem hübschen Waldweg linksseitig, wo das klassische Tal mit grünen Wiesen, dunklen Waldflanken und wuchtig aufragenden Felsbastionen immer wieder zum Stehenbleiben verlockt. Rund 700 Meter beträgt der Höhenunterschied zwischen dem Gebirgskamm der Aixorta und dem idyllischen Talboden, in den sich der fjordähnliche Stausee malerisch schmiegt.

Bleiben Sie immer auf dem Waldweg, wenn er sich verzweigt, biegen Sie nach rechts in Richtung Beniardá ab. An jeder Kurve erwarten Sie neue Ausblicke und eine immerfort wechselnde Szenerie. Links oben sieht man die markanten Antennen der Sierra Aitana, mit 1558 Meter höchster Gipfel der Region, an deren Berghängen sich die kleinen Bergdörfer Beniardá und Benimantell etabliert haben.

Nach einer Bachüberquerung, die sich nach vorausgegangenen Regenfällen als kleines Abenteuer erweisen kann, folgen Sie dem Waldweg weiter, der bald in ein geteertes Sträßchen übergeht und die idyllische Route mit See- und Bergblick sanft ausklingen lässt. Bis hierhin werden Sie gut zwei Stunden unterwegs sein und das Bergdorf Beniardá ist nun nur noch wenige Minuten entfernt. Hier bietet es sich an, in einem der Lokale eine kleine Mittagsrast einzulegen, bevor man den Rückweg antritt.

Wenn Sie noch neugierig sind und den See umrunden wollen, folgen Sie der Teerstraße am Ortsanfang von Beniardá weiter abwärts. Die Route führt über die Brücke nach rechts und folgt weiter den gelb-weißen Markierungen bis zum Ende des Sees. Die letzte Stunde Abwärtsschlendern von der Staumauer bis zum Ausgangspunkt ist dann zwar gleich dem Hinweg, aber jeder Wanderer weiß, dass die Landschaft aus der umgekehrten Perspektive wieder völlig anders und fast wie nie gesehen wirkt.